

ZUR PERSON:

Soleiman Ali,
geboren 1959 in
Ägypten. In
Österreich seit 1978,
Diplomingenieur,
Staatsbürgerschaft
1984.

Karriere.
Bauingenieur beim
Magistrat Graz,
Dolmetscher. Seit
2001 Präsident der
Ägyptischen
Gemeinde in
Österreich.



**Überblick über Szene der Hassprediger, aber keine Handhabe:
Funktionär Soleiman Ali**

PHILIPP

INTERVIEW

„Ich verurteile den Terror“

Soleiman Ali, Präsident der Ägyptischen Gemeinde in Österreich mit mehr als 20.000 Mitgliedern, fordert Hilfe im Kampf gegen Hassprediger.

Jetzt haben wieder Terroristen im Namen des Islam zugeschlagen. Wie gehen Sie damit als Moslem um?

SOLEIMAN ALI: Das ist schrecklich. Ich habe gleich mit meinen Verwandten in Ägypten telefoniert und mich informiert. Als Präsident der Ägyptischen Gemeinde in Österreich verurteile ich alle diese Terrorakte und hoffe, dass die Täter gefunden und verurteilt werden.

Es gibt offenbar auch in Österreich so genannte Hassprediger. Ist Ihnen das bewusst?

ALI: Ich weiß davon und ich habe vor etwa zwei Jahren auch einen Imam in Graz gehört, der nicht besonders gesellschaftsfreundlich war. Aber ich habe mich von ihm distanziert. Ich habe ihm gesagt, dass ein Mensch wie er in dieser Gesellschaft nach meiner Meinung nichts verloren hat.

Was ist das Bedenkliche an den Predigten dieses Imams und anderer Hassprediger?

ALI: Sie nützen die Gutmütigkeit gewisser Menschen total aus und bringen sie in Abhängigkeit. Das ist für mich gefährlich.

Haben Sie einen Überblick, was in den Moscheen und Bethäusern der Muslime in Österreich gepredigt wird? Kennen Sie die Szene gewaltbereiter Muslime?

ALI: Wir haben den Überblick, aber die islamische Glaubensgemeinde hat keine Handhabe, denn das sind selbstständige Vereine. Wir können niemandem verbieten, was er predigt.

Diese Fundamentalisten verbreiten ihre Lehren immer „im Namen des Islam“. Sollte sich die friedliche Mehrheit der Muslime in Österreich nicht stärker wehren dagegen?

ALI: Wie denn? 99 Prozent der Muslime hier sind gegen den Radikalismus. Wir können nichts machen, weil wir keine gesetzliche Möglichkeit haben. Die Islamische Glaubensgemeinschaft hat sich bekanntlich klar distanziert. Aber es fehlen ihr Instrumente, wie sie die Kirchen haben.

Wie wird man eigentlich Imam einer Gruppe von Gläubigen? Gibt es eindeutige Ausbildungswege und Zulassungsregeln?

ALI: Jede Gruppe kann ihren Prediger unabhängig wählen. Der braucht Durchsetzungsvermögen und Kenntnisse des Koran und der Sunna. Es wäre natürlich wünschenswert, gäbe es eine Art Zulassung. Dazu ist aber eine Voraussetzung nötig: Die Behörde muss erklären, dass jeder Verein, der sich als Moschee deklariert, sich der Islamischen Glaubensgemeinschaft unterwirft.

Sie wünschen einen Dialog mit den Behörden, um hier Regeln zu bekommen.

ALI: Genau. Wir brauchen das.

Wie sehen Sie die Integration der in Österreich lebenden Muslime?

ALI: Ich glaube, dass der Prozess der Integration bei manchen noch nicht vollzogen ist. Der Schlüssel zur Integration ist Ausbildung und Sprache. Wenn jemand 30 Jahre hier lebt und nicht halbwegs der deutschen Sprache mächtig ist, ist er nicht integriert.

INTERVIEW: JOHANNES KÜBECK